

27. Oktober 2010

Interaktives Portal "Spurensuche" freigeschaltet



Am 26. Oktober 2010 hat der Bremer Verein "Erinnern für die Zukunft e.V." gemeinsam mit Radio Bremen zu einer Auftaktveranstaltung für das neue Projekt "Spurensuche Bremen" eingeladen. Bei dieser Gelegenheit ist auch das interaktive Webportal des Projekts offiziell freigeschaltet worden. Dieses neue sehr interessante und anregende Projekt möchte insbesondere junge Menschen über Personen, Orte und Ereignisse in Bremen aus der Zeit des Faschismus zwischen 1933 und 1945 informieren und sie zu eigenen Recherchen motivieren. Ihre Ergebnisse können sie wiederum auf dem Portal veröffentlichen. Hiermit soll demokratisches Handeln gefördert werden, denn das Portal zeichnet auf, wie Menschen auch in Zeiten von Gewalt und Verfolgung ihre Würde behielten, Widerstand leisteten oder anderen, die verfolgt wurden oder in Not geraten waren, ihre helfende Hand geboten haben.

Im Zentrum der Spurensuche sollen Widerstand, Engagement und Zivilcourage in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Bremen stehen. Das Portal zeichnet auf, wie Menschen auch in Zeiten von Gewalt und Verfolgung ihre Würde behielten, Widerstand leisteten oder anderen, die verfolgt wurden oder in Not geraten waren, ihre helfende Hand boten. Das Projekt Spurensuche dokumentiert auch die Gewaltstrukturen im Faschismus, - beispielsweise die lokalen Gliederungen des NS-Organisationen. Auch das Verhalten der „Eliten“ in Justiz, Verwaltung, Polizei, Kaufmannschaft, Kirchen und anderen Einrichtungen können Ausgangspunkte für weitere Spuren sein.

Der Verein "Erinnern für die Zukunft e.V." hat sich als Projektträger über die Resonanz, die das Projekt schon vor seiner Freischaltung erhalten hat, gefreut: Studenten der Hochschule Bremen fertigten das grafische Design an, Radio Bremen stellte Audio-Beiträge der Sendereihe "as time goes by" zur Verfügung und aus Mitteln des Lokalen Aktionsplans "Vielfalt Bremen" wurden die Kosten für die Programmierung finanziert. Der aktuelle Inhalt ist von einer ehrenamtlich arbeitenden Redaktionsgruppe zusammengestellt worden, die auch zukünftig die Aktualität und Qualität des Portals absichern wird. Das Projekt findet in eine breite Unterstützung. Es richtet sich vor allem an Schulklassen und Jugendgruppen, die ihre Aktivitäten bei der Spurensuche per Internet bieten. Auch ältere Menschen, Verbände und Institutionen können ihre Informationen in das Portal einstellen. Freigeschaltet wurde das Portal von Bürgermeister Jens Böhrnsen, der dazu sagte: "Es ist ein weiterer Meilenstein in der Erinnerungskultur unserer Stadt. Ich hoffe sehr, dass viele dieses Portal nutzen werden".

Im Internet ist das Projekt zu finden unter: www.spurensuche-bremen.de

Andreas Diers